



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2019

- > Die Thurgauer Wirtschaft läuft lebhaft, die Auftriebskräfte lassen aber nach
- > Im Fokus: Löhne in der Thurgauer Privatwirtschaft


Online-Links
mit Zusatzinfos
wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Wirtschaft läuft lebhaft, die Auftriebskräfte lassen aber nach

Die Thurgauer Konjunktur ist nach wie vor gut in Form. Allmählich verliert sie an Dynamik.

In der Thurgauer Industrie meldete Anfang Januar 2019 jeder dritte Betrieb eine gute Geschäftslage, bei den übrigen war sie mehrheitlich befriedigend.

Produktion bleibt hoch

Die Industrieproduktion nahm im vierten Quartal nochmals geringfügig zu. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet. Sie wurden erneut leicht ausgebaut, aber zurückhaltender als zuvor.

Markantes Exportplus

Die Exporte aus dem Thurgau stiegen im vierten Quartal 2018 um stattliche 7,6%. Vor allem im Maschinenbau wurden im Vorjahresvergleich deutlich mehr Erzeugnisse ins

Ausland ausgeführt (+25%). Trotz des starken vierten Quartals nahmen die Exporte im Gesamtjahr 2018 nur moderat zu (+1,5%).

Bestellungseingang stagniert

Allmählich lassen die Auftriebskräfte nach. Im Schlussquartal 2018 bremste eine ungenügende Nachfrage bei jedem dritten Industrieunternehmen die Produktion. Dies sind deutlich mehr als zuvor. Eine ungenügende Nachfrage war damit zuletzt das am häufigsten genannte Produktionshemmnis.

Der Bestellungseingang hat im vierten Quartal 2018 nicht weiter zugenommen. Die Auftragsbücher waren Anfang 2019 in einem «normalen» Rahmen gefüllt.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Konjunktur hat sich deutlich abgeschwächt. Für 2019 und 2020 wird ein moderates Wachstum erwartet.

Nach fünf Quartalen kräftigen Wachstums bremste die Schweizer Wirtschaft im dritten Quartal 2018 abrupt. Sowohl die Export- als auch die Binnenwirtschaft dürften jedoch zu einem moderaten Wachstum zurückkehren. Dies erwarten die Konjunkturoxperten des Bundes. Sie prognostizieren für 2019 eine BIP-Zunahme von 1,5% und für 2020 ein Wachstum von 1,7%.

Auslandnachfrage flacht ab

Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich – nach der stark expansiven Phase 2017 und 2018 – an Dynamik einbüßen. Auch die Aussichten für den privaten Konsum sind verhalten, da

sich die Kaufkraft mit der gedämpften Lohnentwicklung der jüngsten Vergangenheit und der Teuerung verringert.

Leichter Aufwärtstrend 2020

2020 wird das BIP-Wachstum voraussichtlich wieder vermehrt durch die Binnenwirtschaft gestützt. Insbesondere dürfte der private Konsum dank anziehender Reallöhne wieder Fahrt aufnehmen. Am Arbeitsmarkt macht sich die konjunkturelle Abschwächung des Vorjahres bemerkbar, es wird mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. Die Teuerung dürfte bei 0,7% liegen.

Weiterhin hohe Konjunkturrisiken

Nach wie vor bestehen erhebliche Konjunkturrisiken (Handelsstreit, politische Unsicherheiten). Eine Verschlechterung dieses Umfelds könnte die Konjunktur stärker bremsen als erwartet.

Konjunkturprognose Schweiz	2017	2018	2019p	2020p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ¹	1.6	2.6	1.5	1.7
Konsumentenpreise ¹	0.5	0.9	0.5	0.7
Arbeitslosenquote in %	3.2	2.6	2.4	2.5
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7	-0.7	-0.7	-0.5
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.1	0.1	0.2	0.5
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-1.8	-2.7	0.0	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in %

p = Prognose, BIP 2017 und 2018: provisorische Werte

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom Dezember 2018), BFS

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



*In der Industrie hat der Bestellungseingang zuletzt stagniert.
Auch im Baugewerbe nahm die Nachfrage nicht weiter zu.*

Vorsichtig optimistisch

Für das erste Quartal 2019 gehen die Industriebetriebe von einer weiterhin lebhaften Produktion aus. Bei den Exporten und beim Bestellungseingang sind die Erwartungen allerdings vorsichtig: Hier rechnen die Betriebe mit einem Treten an Ort.

Auf den längeren Zeithorizont bis zum Sommer 2019 blickt man in der Industrie verhalten zuversichtlich.

Im Bau schwächt sich das Hoch allmählich ab

In der Thurgauer Bauwirtschaft läuft das Geschäft nach wie vor rege. Allerdings hat sich das Bild geringfügig eingetrübt. Im vierten Quartal 2018 liess die Bautätigkeit – auf hohem Niveau – etwas nach. Auch die Nachfrage war leicht rückläufig. In der Folge sanken die Auftragsbestände.

Skepsis im Bauhauptgewerbe

Für die nahe Zukunft erwarten die Betriebe des Bauhauptgewerbes verbreitet eine



Die Mehrheit der Thurgauer Maschinenbauer erfreut sich derzeit einer guten Geschäftslage.

Bild: fotolia

Abkühlung ihrer Geschäftslage. Demgegenüber blickt man im Ausbaugewerbe leicht zuversichtlich auf die kommenden Monate.

Detailhandel: Befriedigend

Die Thurgauer Detailhändler sprachen Anfang Januar 2019 von einer befriedigenden Geschäftslage. Für das erste Quartal sind die Erwartungen insbesondere bei den kleinen Betrieben gedämpft: Sie rechnen mit niedrigeren Umsätzen und sind beim Einkauf entsprechend zurückhaltend. Grössere Betriebe sind deutlich zuversichtlicher.

Für den Zeitraum bis zum Sommer 2019 erwarten die Thurgauer Detailhändler eine ungefähr gleichbleibende Geschäftslage.

Günstiger Arbeitsmarkt

Der Thurgauer Arbeitsmarkt ist in guter Form. Die Arbeitslosenquote lag im vierten Quartal 2018 bei niedrigen 2,0%. Am tiefsten war sie mit 1,6% im Bezirk Weinfelden, am höchsten im Bezirk Arbon (2,5%).

In fast allen Branchen gab es weniger Arbeitslose als vor einem Jahr. Besonders deutlich war die Erholung im Maschinenbau.



**Jahresschluss-
spurt der Exporte**

Besonders auffallend waren im Schlussquartal 2018 die Exporte: Sie legten um satte 7,6% zu.



Druck auf Erträge

In der Thurgauer Industrie kamen die Verkaufspreise im Schlussquartal 2018 wieder vermehrt unter Druck. Die Erträge konnten nicht mehr gesteigert werden.



**Detaillierte
Informationen**

wirtschaftsbarometer.tg.ch



Im Ausbaugewerbe rechnet man – im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe – mit einer weiter leicht steigenden Nachfrage.

Bild: fotolia

Ulrike Baldenweg,
Dienststelle für Statistik Thurgau

Das Konjunkturbild ist freundlich, leichte Wolken sind jedoch sichtbar

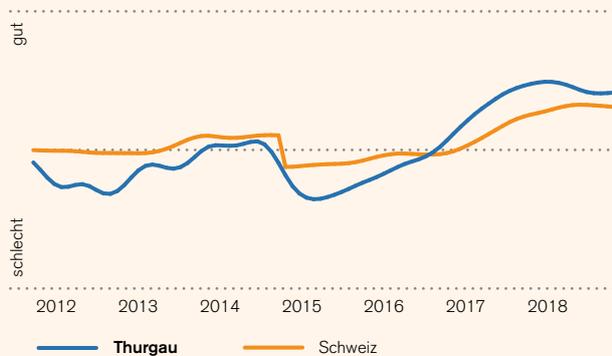
In der Industrie ist die Lage nach wie vor gut. Das Hoch wird jedoch schwächer.



Anfang Januar 2019 meldete jeder dritte Thurgauer Industriebetrieb eine gute Geschäftslage, lediglich 6% sprachen von einer schlechten Lage. Bei der Mehrheit war die Situation zufriedenstellend.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

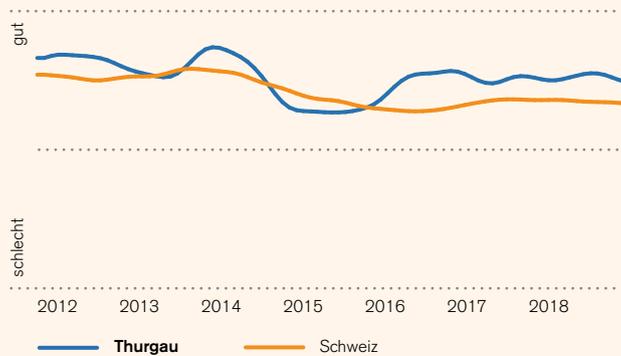
In der Bauwirtschaft läuft das Geschäft rege. Der Schub lässt aber nach.



Jeder dritte Thurgauer Baubetrieb sprach Anfang 2019 von einer guten Geschäftslage. Nur jeder zehnte stufte sie als schlecht ein. Sowohl die Bautätigkeit als auch die Nachfrage gingen zuletzt etwas zurück.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

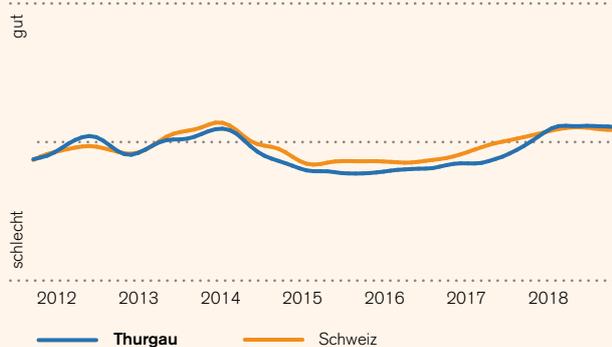
Der Thurgauer Detailhandel kommt nicht recht vom Fleck



Im Thurgauer Detailhandel bleibt die Lage unverändert schwierig. Auffallend sind die grossen Unterschiede zwischen grösseren und kleinen Betrieben: Grössere Detailhändler berichten von steigenden Umsätzen, kleine sind oft unter Druck.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Zuversicht in der Industrie, Skepsis im Baugewerbe und im Detailhandel



Die Thurgauer Industriebetriebe sind für das kommende Halbjahr einigermassen zuversichtlich. Jeder Vierte erwartet bis zum Sommer 2019 eine leichte Aufhellung der Geschäftslage. Nur jeder Zehnte geht von einer Eintrübung aus. Im Bau rechnen die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit einer Abkühlung, jene des Ausbaugewerbe hingegen mit einer weiteren leichten Aufwärtsbewegung. Die Thurgauer Detailhändler gehen von einer nahezu gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Januar 2019



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Erwerbstätige aller Altersklassen profitierten 2018 von der günstigen Arbeitsmarktlage.

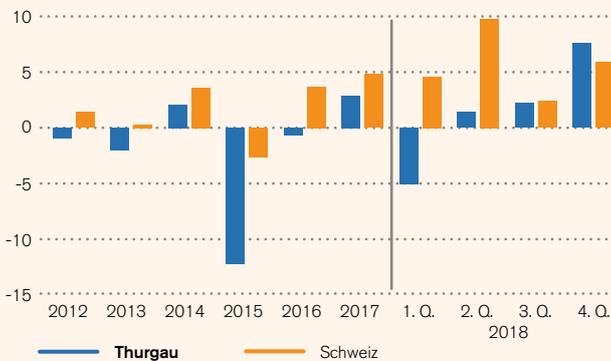
Die Thurgauer Exporte legten im Schlussquartal 2018 deutlich zu



Im vierten Quartal 2018 stiegen die Thurgauer Exporte um markante 7,6 %. Vor allem der Maschinenbau exportierte deutlich mehr als im Vorjahr. Im Gesamtjahr 2018 dämpften geringere Fahrzeugausfuhren das Exportwachstum.

Exporte

Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

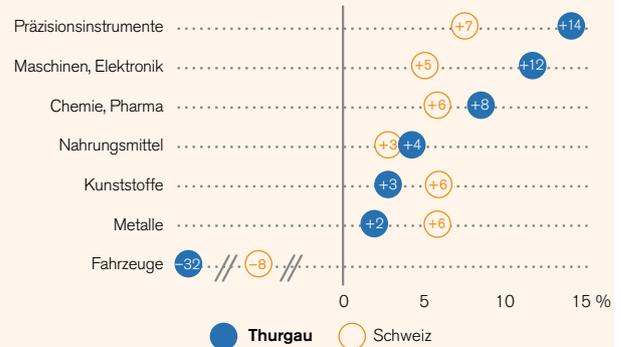
Für die meisten Branchen war 2018 ein gutes Exportjahr



Mit Ausnahme der Fahrzeugindustrie nahmen die Exporte im Jahr 2018 in allen grösseren Branchen zu. Das grösste Exportplus gab es bei Präzisionsinstrumenten, Maschinen und Chemie-/Pharmaerzeugnissen.

Exporte nach ausgewählten Warenarten

Januar bis Dezember 2018, Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

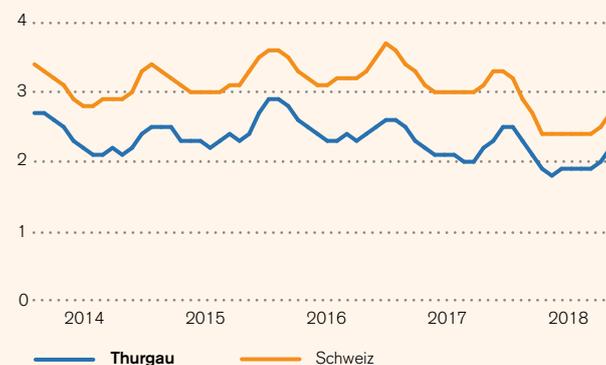
Die Arbeitslosenquote ist niedrig und im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken



Die Thurgauer Arbeitslosenquote lag im Schlussquartal 2018 bei niedrigen 2%. Im Vergleich zum Vorquartal nahm sie zwar leicht zu – der Anstieg war aber saisonbedingt und primär auf das Baugewerbe zurückzuführen.

Arbeitslosenquote

Monatswerte, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

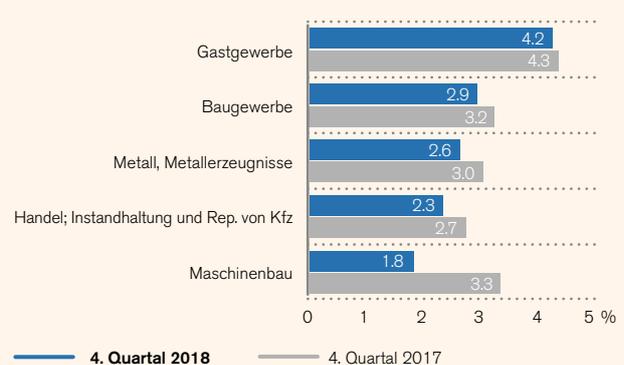
In fast allen Wirtschaftszweigen gibt es weniger Arbeitslose als vor einem Jahr



Der günstige Arbeitsmarkt zeigt sich in fast allen Branchen. Besonders deutlich ist die Arbeitslosenquote im Maschinenbau gesunken: Innert eines Jahres bildete sie sich von 3,3% auf 1,8% zurück.

Arbeitslosenquoten in ausgewählten Branchen

Kanton Thurgau, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Die Löhne in der Thurgauer Privatwirtschaft sind je nach Branche sehr unterschiedlich

Der mittlere Lohn in der Thurgauer Privatwirtschaft liegt bei etwas über 5'900 Franken. Zwischen den Branchen gibt es allerdings grosse Unterschiede.

In der Thurgauer Privatwirtschaft verdient jede zweite Person mehr als 5'919 Franken brutto pro Monat. Die andere Hälfte der Arbeitnehmenden erhält weniger. Dies geht aus der Lohnstrukturerhebung 2016 des Bundesamts für Statistik hervor (siehe Kasten). Bei den Lohnangaben aus dieser Erhebung handelt es sich um standardisierte Bruttomonatslöhne, d.h. sämtliche Löhne wurden auf eine einheitliche Arbeitszeit umgerechnet und schliessen dieselben Lohnkomponenten mit ein.

300 Franken unter Schweizer Niveau

Das Lohnniveau in der Thurgauer Privatwirtschaft bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie in der Grossregion Ostschweiz (Kantone GL, SH, AR, AI, SG, GR, TG). Im Vergleich zur Gesamtschweiz liegt der mittlere Lohn im

Thurgau gut 300 Franken tiefer. Dies ist unter anderem auf Unterschiede in der Branchenstruktur zurückzuführen: Branchen mit hohem Lohnniveau, wie etwa die Finanz- und Versicherungsbranche oder die Pharmaindustrie, spielen im Thurgau eine weniger wichtige Rolle als in anderen Regionen der Schweiz.

Branchen unterscheiden sich im Lohnniveau ...

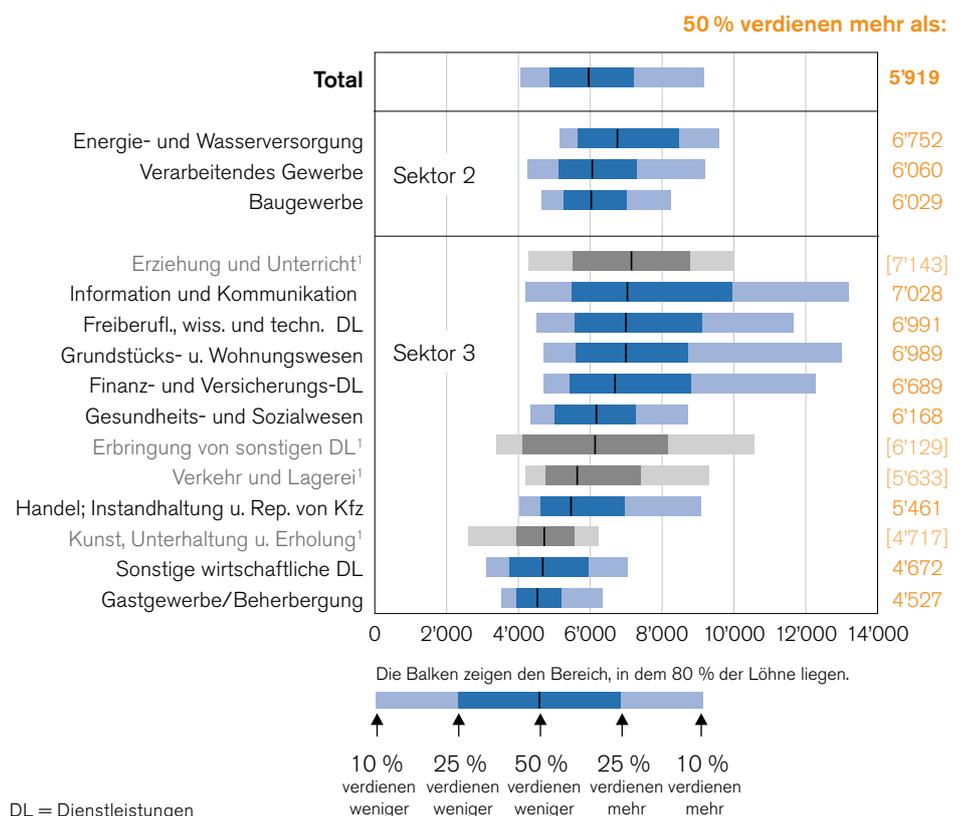
Die Unterschiede zwischen den Branchen sind gross (siehe Grafik). So verdienen in «Information und Kommunikation» die Hälfte der Beschäftigten mehr als 7'028 Franken brutto pro Monat («Median»). Auch bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (dazu gehören z.B. Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung oder Architektur- und Ingenieurbüros) sowie

Schweizerische Lohnstrukturerhebung

Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung wird alle zwei Jahre vom Bundesamt für Statistik durchgeführt. Sie basiert auf der Befragung einer Stichprobe von Unternehmen und erlaubt Aussagen zur Lohnsituation auf Ebene Gesamtschweiz und Grossregionen. Für den Thurgau wurde die Anzahl der befragten Unternehmen erhöht, so dass die Daten auf Ebene Kanton ausgewertet werden können. Die Auswertungen für den Kanton Thurgau hat die Dienststelle für Statistik Thurgau erstellt.

Grosse Lohnunterschiede zwischen den Branchen

Monatlicher Bruttolohn in der Privatwirtschaft nach Branchen, Kanton Thurgau, 2016, in CHF



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Lohnstrukturerhebung 2016

1 statistisch unsicher (Variationskoeffizient grösser als 5 %)

Im Thurgau liegen die Löhne im Mittel 300 Franken unter dem Schweizer Niveau.

im «Grundstücks- und Wohnungswesen» ist der Medianlohn mit fast 7'000 Franken hoch. Vergleichsweise niedrige Löhne werden im Gastgewerbe sowie in der Sammelgruppe «Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen» bezahlt. In letzterer werden Dienstleistungsbranchen wie Autovermietung, Reisebüros, Gebäudereinigung oder Call-Center zusammengefasst. Die grossen Unterschiede zwischen den Branchen lassen sich u. a. mit den verschiedenen Berufsprofilen erklären. So ist z. B. der Anteil an Akademikern in der Informations- und Kommunikationsbranche höher als im Gastgewerbe.

... und in der Lohnbandbreite

Die Branchen unterscheiden sich nicht nur im Lohnniveau, sondern auch bezüglich der Bandbreite der bezahlten Löhne. Am meisten klaffen die Löhne in den Branchen «Information und Kommunikation» und «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» auseinander. Zu letzteren gehören persönliche Dienstleistungen wie Coiffeursalons oder die Reparatur von Gebrauchsgütern. In diesen beiden Branchen sind die obersten 10% der Löhne drei Mal so hoch wie die untersten 10%. Die grosse Bandbreite ergibt sich aus den unterschiedlichen Berufsbildern innerhalb dieser Branchen. So ist die Informations- und Kommunikationsbranche bezüglich der Berufsbilder – vom Mitarbeiter an der Kinokasse bis zum Programmierer – sehr heterogen, was sich in der Lohnbandbreite niederschlägt. Am engsten liegen die Löhne innerhalb des Gastgewerbes und des Baugewerbes zusammen. Die obersten 10% der Löhne sind «nur» 1,8 Mal höher als die untersten 10% der Löhne. In diesen eher homogenen Branchen arbeiten häufiger Personen mit einer ähnlichen Qualifikation und entsprechend ähnlichen Löhnen.

Jeder Dritte mit Sonderzahlungen

In den standardisierten Bruttomonatslöhnen sind neben dem Basislohn auch unregelmässige Sonderzahlungen wie Boni, Gewinn- und Umsatzbeteiligungen oder Treueprämien enthalten. In der Thurgauer Privatwirtschaft profi-



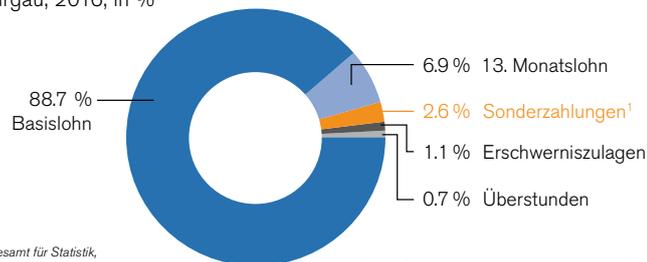
Das Baugewerbe liegt im Mittelfeld der Thurgauer Lohnlandschaft.

Bild: fotolia

tierten 2016 drei von zehn Beschäftigten von solchen unregelmässigen Sonderzahlungen. Auch hier gibt es beachtliche Unterschiede zwischen den Branchen. Am häufigsten werden Sonderzahlungen und Boni in der Finanz- und Versicherungsbranche ausbezahlt. Hier stellten sie 2016 bei jedem zweiten Beschäftigten einen Lohnbestandteil dar.

Sonderzahlungen und Boni: knapp 3% der Lohnsumme

Anteile der Lohnkomponenten an der Lohnsumme in der Privatwirtschaft, Kanton Thurgau, 2016, in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Lohnstrukturerhebung 2016

¹ z. B. Boni, Gewinn-/Umsatzbeteiligungen, Treueprämien

Obwohl knapp jeder Dritte von Sonderzahlungen oder Boni profitiert, machen sie nur einen kleinen Teil der gesamten Bruttolohnsumme aus. Über die ganze Thurgauer Privatwirtschaft waren es 2016 im Schnitt 2,6 % der Lohnsumme. Am wichtigsten sind Sonderzahlungen und Boni in der Finanz- und Versicherungsbranche, wo sie einen Anteil von 6,4 % an der Lohnsumme hatten.

Publikation folgt

Die ausführlichen Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung 2016 für die Thurgauer Privatwirtschaft werden im März 2019 als «Statistische Mitteilung» publiziert.

Download: statistik.tg.ch

Veranstaltungs- tipps

Digitale Technologien – Sicherheit und Chancen

Digitale Technologien haben ganze Geschäftsfelder revolutioniert. Gleichzeitig wächst die Sorge über digitale Angriffe auf die IT-Infrastruktur. Der Thurgauer Technologietag widmet sich am 22. März 2019 dem Thema «Digitale Technologien – Sicherheit und Chancen».

 technologieforum.ch

Innovationswerkstatt «EDG Blueprint»

Wie verändern Trends ein Geschäftsmodell und welches sind die Auswirkungen auf die Menschen und deren Aufgaben innerhalb einer Organisation? Diesen Fragen wird in der Innovationswerkstatt vom 16. Mai 2019 nachgegangen (Brauhaus Sternen, Frauenfeld).

 technologieforum.ch

Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Erfreuliche Sommersaison 2018

Die Thurgauer Hotellerie blickt auf eine erfolgreiche Sommersaison 2018 zurück. Vor allem Gäste aus Deutschland und der Schweiz übernachteten wieder häufiger in Thurgauer Hotels. Lediglich im Rekordjahr 2014 hatte es in den Monaten Mai bis Oktober mehr Logiernächte als 2018 gegeben.

 statistik.tg.ch

Bundesamts für Statistik erneut zugenommen, aber deutlich langsamer als zuvor.

 statistik.tg.ch

Statistische Gemeindeportraits

Sie suchen statistische Daten zu einer Thurgauer Gemeinde? Dann sind Sie bei den Gemeindeportraits genau richtig.

Hier finden sich die wichtigsten statistischen Kennzahlen zu jeder Gemeinde, übersichtlich nach Themen gruppiert und mit Grafiken ergänzt. Die Gemeindeportraits lassen sich online betrachten oder als Bericht ausdrucken.

 statistik.tg.ch

Das Wachstum der Siedlungs- fläche flacht ab

In den letzten knapp zehn Jahren hat die Siedlungsfläche im Kanton Thurgau gemäss der aktuellsten Arealstatistik 2016/17 des



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden Schoop AG, Arbon

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 14.2.2019 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden (statistik.sk@tg.ch, Telefon 058 345 53 60).

PRIVATE FINANZEN
IM EINKLANG MIT
IHREM UNTERNEHMEN.

tkb.ch/unternehmer

FÜRS GANZE LEBEN

 Thurgauer
Kantonalbank